

2^{èmes} Etats généraux de la migration et de l'asile

Berne – 8 septembre 2007 – restaurant Mappamondo

Les premiers Etats généraux de la migration et de l'asile – tenus les 17 et 18 décembre 2005 à Berne – ont été un succès. Ils ont permis de sortir du « cantonalisme » et de faire le lien, tant sur le plan de la réflexion qu'à celui de l'action, entre migration et asile. Ils ont donné ainsi un horizon dépassant l'échéance des votations du 24 septembre 2006 sur les lois contre l'asile et les étrangers.

Les deuxièmes Etats généraux auront lieu le samedi 8 septembre 2007 à Berne. Ils visent un triple objectif. Le premier est de faire la relation entre les attaques aux droits des migrant.e.s et les attaques aux droits sociaux de toutes et tous. Le deuxième est de poursuivre notre réflexion sur la situation aux frontières de l'Europe et sur une autre politique migratoire. Le troisième est de lancer dans les ateliers les bases concrètes de la réalisation d'une semaine d'action en automne 2008 décentralisée partout en Suisse.

Cette semaine d'action doit permettre au mouvement social de reprendre l'initiative et de le faire de manière non défensive mais dynamique, avec notre propre calendrier et non en le calquant sur les échéances institutionnelles. Il s'agira aussi de changer collectivement le regard et de passer d'une immigration considérée, au mieux, comme un apport économiquement utile et, au pire, comme une menace pour en arriver à considérer la migration comme une réalité historique et permanente mais aussi comme une rencontre et un mélange enrichissants pour tous les peuples et les individus.

Ainsi, nous voulons montrer dans cette semaine d'action que, toutes et tous ensemble, nous sommes la Suisse et l'humanité de ce coin de terre, nous voulons affirmer que le combat pour les droits égaux de toutes et tous constitue la seule vraie modernité et le seul vrai progrès social. Pour cela, nous voulons mettre en marche la créativité personnelle et collective car nous sommes convaincus que « créer, c'est résister et que résister, c'est créer ».

Solidarité sans frontières (Balthasar Glättli, Bruno Clément)

Inscrivez vous ou votre organisation pour recevoir les infos en détail et pour participer à l'organisation:

secretariat@sosf.ch / www.sansnous.ch

Solidarité sans frontières, Neuengasse 8, 3011 Bern

Zweite Landsgemeinde der ImmigrantInnen

Bern – 8. September 2007 – Restaurant Mappamondo

Die erste Landsgemeinde der MigrantInnen – am 17. und 18. Dezember 2005 in Bern – war ein Erfolg. Sie erlaubte es, den «Kantönlicheist» zu überschreiten und eine erste Verbindung zwischen den Bewegten im Asyl- und im Migrationsbereich zu schaffen. So wurde ein Horizont einer gemeinsamen Bewegung aufgezeigt, welcher über die enttäuschenden Abstimmungen vom 24. September 2006 über die verschärften Asyl- und Ausländergesetze hinaus weist.

Die zweite Landsgemeinde der ImmigrantInnen wird am Samstag, 8. September 2007 in Bern stattfinden. Sie strebt drei Hauptziele an. Erstens soll die Verbindung zwischen den Angriffen auf die Rechte der MigrantInnen und den Angriffen auf die Sozialen Rechte aller aufgezeigt werden. Zweitens wollen wir unsere Reflexion über die Situation an den Grenzen der Festung Europa und über eine andere mögliche Migrationspolitik fortsetzen. Drittens wollen wir in Arbeitsgruppen eine Basis legen für die Realisierung einer breit abgestützten Aktionswoche im Herbst 2008, welche in der ganzen Schweiz mit lokalen Aktionen stattfinden soll.

Diese Aktionswoche soll es der sozialen Bewegung ermöglichen, wieder die Initiative zu übernehmen. Wir wollen die Verteidigungshaltung ablegen, und auf eine dynamische Art eigene Schwerpunkte setzen und ohne falsche Rücksichten auf die institutionelle Politik. Wir wollen kollektiv zu einem Perspektivenwechsel beitragen. Heute wird Migration bestenfalls als wirtschaftlich nützlicher Faktor betrachtet, schlimmstenfalls als grosse Bedrohung angeschaut. Wir wollen an einem Punkt ankommen, wo Migration als geschichtliche und zukünftige Realität akzeptiert wird, aber auch als eine für alle Völker und Menschen bereichernde Begegnung.

Wir wollen in dieser Aktionswoche 2008 zeigen, dass wir alle zusammen die Schweiz sind, zusammen verantwortlich für die Menschlichkeit auf diesem Flecken Erde. Wir wollen bekräftigen, dass einzig der Kampf für gleiche Rechte aller Menschen uns vorwärts bringen kann. In diesem Sinne hoffen wir, die persönliche und kollektive Gestaltungskraft und Kreativität anzuregen, denn wir sind überzeugt: «gestalten heisst widerständig sein, und widerständig sein heisst gestalten!»

Melden Sie sich oder Ihre Organisation an um Detailinfos zu erhalten oder mitzuhelfen:

secretariat@sosf.ch / www.ohneuns.ch / Solidarité sans

frontières, Neuengasse 8, 3011 Bern



Die geplanten Workshops

Die hier kurz vorgestellten Workshops stellen den Hauptpunkt der zweiten Landsgemeinde der ImmigrantInnen dar. Sie sollen neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Thema vor allem auch einen ersten Schritt erlauben zur Konkretisierung möglicher Aktionen und Veranstaltungen während der geplanten gesamtschweizerischen Aktionswoche der Kampagne «Ohne uns geht nichts.» im Herbst 2008.

Bei Drucklegung waren viele Workshopbeschreibungen noch provisorisch – auf www.ohneuns.ch sind die aktuellsten Infos zu finden (Workshopbeschreibungen Stand 21.8.2007). Die Workshops sollen neben der inhaltlichen Arbeit auch die Vernetzung verschiedener Einzelpersonen und Organisationen und damit die Zusammenarbeit auch bereits vor der Aktionswoche fördern.

Zwei wichtige Hinweise:

- Wenn aus einer Organisation mehrere Mitglieder die Landsgemeinde besuchen, wäre es deshalb ideal, wenn sie sich auf verschiedene Workshops aufteilen würden.
- Man muss sich nicht für einen bestimmten Workshop voranmelden, die Workshops werden spontan am 8. September gebildet.



«**Wir wollen gehört werden.**» Im Zusammenhang mit Asyl- und Migrationspolitik wird sehr oft über statt mit Betroffenen geredet. Beim Workshop sollen mit erfahrenen VertreterInnen aus Print- und elektronischen Medien die redaktionellen Verwertungsmechanismen diskutiert und wechselseitige Erwartungshaltungen reflektiert werden. Wie kann die Berichterstattung unter den gegebenen Umständen verbessert werden?

ORGANISATION: WOLF LUDWIG U.A.

«**Immigration nach Wahl? Frontex und Migrationsmanagement.**» Die EU-Agentur Frontex unterstützt europäische Staaten im «Migrationsmanagement». Unsere Wirtschaft braucht ImmigrantInnen, aber nicht alle sind erwünscht. «Migrationsmanagement» bedeutet, dass unerwünschte ImmigrantInnen in einem Niemandsland ausserhalb der rechtlichen und demokratischen Kontrolle landen. Wie können wir uns mit diesem Problem während der Aktionswoche kritisch auseinandersetzen?

ORGANISATION: BRUNO CLÉMENT U.A.

«**Gemeinsam für soziale Rechte und gegen Prekarisierung.**» ImmigrantInnen und Flüchtlinge dienen oft als «Versuchskaninchen» für die Einschränkung sozialer Rechte. Aber die Prekarisierung macht nicht bei den ImmigrantInnen halt. Wie kann der Kampf für bessere Arbeits- und Lohnbedingungen für alle in der Schweiz solidarisch von ImmigrantInnen und SchweizerInnen gemeinsam geführt werden?

ORGANISATION: HILMI GASHI U.A.

«**Meine Solidarität - wo beginnt sie und wo hört sie auf?**» Sich mit heissen Themen wie unserer Solidarität und deren Grenzen auseinandersetzen, ohne sofort mit dem Etikett «Politik» versehen zu werden? Theater macht es möglich: Es berührt, bewegt, provoziert und setzt sich mit dem Menschsein auseinander. Zusammen mit dem Theaterregisseur Jost Kauer erarbeiten wir Ideen für die Aktionswoche.

ORGANISATION: KARIN ZDRASIL, JOST KAUER

«**Zukunftsperspektiven von Jugendlichen - Recht auf Bildung und Arbeit.**» Laut den Medien ist mangelnde Integration eine Hauptursache

von Jugendgewalt. Sind die Probleme Jugendlicher unter dem Grossthema Integration einzuordnen? Wer die Jugendlichen selbst fragt, erfährt eine ganz andere Perspektive. Wie können wir die Situation dieser Jugendlichen kennenlernen und zusammen mit ihnen Lösungsansätze erarbeiten?

ORGANISATION: HILMI GASHI, JEAN-PIERRE BOILLAT

«**Klimaflüchtlinge. Gibt es neue Fluchtgründe?**» Klimaflüchtlinge sind ein weiteres Zeichen dafür, dass die Nord-Süd-Gegensätze zur Vertreibung von Menschen aus ihrer Heimat führen. Dort sind ihre Zukunftschancen massiv verkleinert und ihre Lebensgrundlagen bedroht. Welche Aktionen stossen eine Diskussion an zum Thema: Was sind Fluchtgründe? Wo vertreiben wir Menschen?

ORGANISATION: BALTHASAR GLÄTTLI, FRANÇOIS ISELEN

«**Ausbeutung in der Landwirtschaft: von Andalusien bis in die Schweiz.**» Im Süden Spaniens werden unzählige ImmigrantInnen in unmenschlichen Arbeitsverhältnissen in der Landwirtschaft ausgenutzt, um der Schweiz billige Früchte und Gemüse zu liefern. Aber auch in der Schweiz sind Sans-Papiers oft unverzichtbare Arbeitskräfte. Mit was für Aktionen können wir in Supermärkten darauf aufmerksam machen?

ORGANISATION: CLAUDE BRAUN U.A.

«**NEE-, Nothilfe- und Flüchtlingsverfahren machen krank.**» Flüchtlinge leiden in der Schweiz an den Schikanen der Verfahren. Das Nothilferegime für Menschen mit NEE, aber auch lange Verfahren mit grosser Ungewissheit machen Menschen krank. Was nützen Petitionen, Komitees, Studien und Amnestiebegehren? Welche konkreten Vorschläge zur Aktion für die Aktionswoche 2008 lassen Hoffnung aufkeimen?

ORGANISATION: MARTIN VAN EGMOND, EDITH HOFMANN

«**Frau - Migrantin - qualifiziert: mehrfach diskriminiert**» Weltweit migrieren mehr Frauen als Männer, viele dieser Frauen verfügen über eine höhere Ausbildung und berufliche Erfahrungen. Trotzdem hält sich das stereotype Bild der schlecht ausgebildeten Migrantin zäh. Wa-

rum gelingt es diesen Frauen trotz guten Qualifikationen selten, eine entsprechende Stelle zu finden? Welches sind die Mechanismen dieser Diskriminierung? Wie können sie mit Empowerment durchgebrochen werden?

ORGANISATION: ALICIA GAMBOA, CFD

«**Nationale Identität? AusländerInnen als MusterschweizerInnen.**» In der Integrationsdebatte wird immer häufiger gefordert, dass ImmigrantInnen sich unseren Sitten und Gebräuchen anpassen sollen. Aber gibt es überhaupt eine nationale Identität? Können wir – möglicherweise auch mit künstlerischen Mitteln – das Phantom der MusterschweizerInnen entlarven?

ORGANISATION: JEAN STEINAUER U.A.

«**Asyl ist Menschenrecht. Bleiberecht jetzt!**» Die europäischen Staaten verschärfen ihr Asylrecht mit dem Ziel, möglichst wenig Flüchtlinge aufnehmen zu müssen. Tausende von abgewiesenen Asylsuchenden müssten in den nächsten Monaten die Schweiz verlassen, obwohl sie seit Jahren hier leben und davon auszugehen ist, dass sie nicht zurückkehren können. Während die meisten europäischen Staaten unterdessen mittels einem Bleiberecht und Legalisierungen die tickende soziale Bombe entschärfen, hält die Schweiz an ihrer harten Auslegung fest. Wie können wir ein Bleiberecht für alle "Gestrandeten" erkämpfen? Welche Strategien sind erfolgversprechend und was können wir dem aktuellen Diskurs entgegensetzen?

ORGANISATION: MICHI STEGMAIER, DVF, AFUK, ANTI-RASSISTISCHES NETZWERK

«**Migrantinnen ohne legalen Statut und Hausangestellte: Analysen und Aktionsideen.**» Dieser Workshop behandelt die folgenden Themen: Informationen über die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter ohne legalen Status in der Schweiz und in Genf; Weibliche Migration und Hausangestellte; Prekarisierung der Situation der Migrantinnen. Danach wird die «Aktion Angestellte» und ihre Vorgänger in Genf vorgestellt und es werden neue Aktionsideen zu den behandelten Themen erarbeitet.

ORGANISATION: LAETITIA CARRERAS, ANNE-MARIE BARONE

Aktuelle Informationen
und genaues Programm
unter www.ohneuns.ch

Des Infos actuels
et le programme de détail se trouvent
sur www.sansnous.ch



Programm

- 09.30 Eintreffen Teilnehmende, Aufstellen Ausstellung, Kaffee
- 09.45 Kurze Begrüssung zweisprachig, Ablauf erklären
- 10.00 **Markt der Möglichkeiten – Wander-Ausstellung**
- 11.00 Drei kurze **Einführungsreferate**
- 11.30 **Einführung in die Gruppenarbeit**, Ziele vorstellen
- 11.40 Einteilung in Gruppen
- 11.50 Vorstellungsrunde/ Kennenlernen in der Gruppe
- 12.00 **Essen** an den Tischen nach Gruppen aufgeteilt
- 13.30 **Beginn der Gruppenarbeit**
- 15.45 Ende der Gruppenarbeit
- 16.00 **Präsentationen vor Plenum, Diskussion**
- 17.30 Vorstellung/Beschluss über **Schlussresolution**
- 18.15 Verabschiedung, Dank
- 18.30 Ende (19h Züge können erreicht werden)

En français sur www.sansnous.ch

Anmeldetalon für die Landsgemeinde Talon d'inscription pour les Etats généraux

Name/Nom:

Vorname/Prénom:

Organisation représenté:

Vertretene Organisation:

Strasse/Rue

PLZ Ort / CPA Lieu

Tel.

Email

- Ich melde mich/meine Organisation für die Landsgemeinde der ImmigrantInnen vom Samstag, 8. September 2007 an. Wir werden gerne unsere Organisation am Markt der Möglichkeiten vorstellen (Detailinformationen dazu folgen).

Je m'inscris/inscris mon organisation aux Etats généraux de la migration et de l'asile du samedi 8 septembre 2007. Nous préparerons volontiers une pancarte et une feuille de présentation de notre organisation (informations détaillées sui-vront)

- Ich bestelle ein Mittagessen (Pastaplausch für 25.- inkl. Mineralwasser/Kaffee)
Je m'inscris au repas de midi (plat de pâtes, eau minérale et café pour 25.-)

Ich bin aus finanziellen Gründen auf ein verbilligtes Essen angewiesen
Des motifs financiers me contraignent de prendre un repas à prix réduit

Aus Solidarität bezahle ich ein Solimenu für jemand anders (+25.-)
Par solidarité, j'offre un repas à une autre personne (+25.-)

Unterstützung der Durchführung / Mobilisierung - Soutien financier / mobilisation

- Ich oder meine Organisation können sich mit einem Beitrag von Franken an der Finanzierung beteiligen (jeder Beitrag ist hochwillkommen)
Mon organisation ou moi-même pouvons participer au financement en versant un montant de francs (chaque montant est le bienvenu)

- Ich möchte jemanden vom Organisationskomitee einladen, bei uns das Projekt der Landsgemeinde vorzustellen – nehmt Kontakt auf mit uns!
Je souhaite inviter une personne du comité d'organisation pour nous présenter le projet d'Etats généraux – merci de prendre contact avec nous !

**Talon online ausfüllen (eg2007.ohneuns.ch) oder einsenden / remplir en ligne (eg2007.sansnous.ch)
ou envoyer à: Solidarité sans frontières, Neuengasse 8, 3011 Bern, Fax 031 311 0775, praktikum@sosf.ch**